SPD-Fraktion im Rat der Stadt Sankt Augustin **SPD**

Ihr/e Gesprächspartner/in: Marc Knülle

Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, BRB, FB 6

Federführung: FB 6

Termin f. Stellungnahme:

erledigt am: 18.11.2019 vB

Antrag

Datum: 18.11.2019
Drucksachen-Nr.: 19/0459

Beratungsfolge	**Sitzungstermin**	**Behandlung**
Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss	20.11.2019	öffentlich / Entscheidung

---

Betreff

Antrag zu TO 11: Bebauungsplan Nr. 110 „Alte Heerstraße/Großenbuschstraße„; Sachstandsbericht

Beschlussvorschlag:

Der Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt auf Grundlage der Beratung und der eingebrachten Bedenken seitens der Bevölkerung zu diesem Sachstandsbericht mit der Planvariante **B** (Erschließung über die Waldstraße) das Bebauungsplanverfahren weiterzubearbeiten und die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB sowie die frühzeitige Beteiligung der Behörden gemäß § 4 Abs. 1 BauGB durchzuführen, sobald die hierfür erforderlichen Gutachten vorliegen.

Begründung:

Es wird auf die Ausführungen aus dem Jahr 2018 verwiesen, in der bereits umfänglich die Gründe der SPD-Fraktion für die Variante B vorgetragen worden sind.

Weitere Argumente werden mündlich in der Sitzung vorgetragen.
Einige Meinungen zu Variante A und B, zitiert aus Bürgerbriefen, die uns erreichten:

„Wir befürchten, wenn dies (Variante A) umgesetzt würde, dass durch den Hol- und Bringdienst der Eltern, Teile der Großenbuschstraße und der Ilmenaustraße einfach zugeparkt würden, auch wenn Parkplätze an der Kita entstehen sollen.„

„Einen zusätzlichen Kreisverkehr an der Einmündung zur Ilmenaustraße lehnen wir auch deshalb grundsätzlich ab, da es dadurch zu erheblichem Rückstau in die Ilmenaustraße käme…."

„…wenn ein Minikreisel kommt, wird es mit Sicherheit zu einer neuen unübersichtlichen Verkehrssituation kommen…"

„Nachdem ich nun die Sitzungsunterlagen studiert habe, bin ich zu dem Schluss gekommen, dass die durch die Variante A entstehenden Verkehrsprobleme der Anwohner des diesseitigen Niederbergs und der KiTa-Eltern deshalb keine Rolle spielen, weil die Eltern und Kinder der neu zu errichtenden KiTa einen kleinen Fußmarsch bewältigen und das Neubaugebiet für Wohnhäuser einige zusätzliche Parkplätze „ertragen" müssten."

„Zu guter Letzt müsste jedem Menschen, der einen gesunden Verstand besitzt, klar sein, dass Variante A nicht nur mehr Finanzmittel benötigt, sondern, auch wie beschrieben, die jetzige Verkehrssituation wieder deutlich für alle Verkehrsteilnehmer verschlechtert."

„Ich weiß nicht, ob sich jemand aus dem Rat tatsächlich die Mühe gemacht hat, sich das vor Ort an zu sehen. Da ist bereits ein sehr gut funktionierender Kreisel und wir Anwohner sind sehr zufrieden damit. Ein zweiter Kreisel macht keinen Sinn und wird wieder dazu beitragen, dass es zu Rückstau kommt.„

„Wenn man dann noch weiß, dass diese Variante mit ca. 400.000€ teurer zu der Variante B mit Anschluss über die Waldstraße in Höhe von 168.000€ ist, versteht man nicht, was im Rat diskutiert wird."

Gez. Marc Knülle